

Europarat

47 Mitgliedstaaten

Albanien, Andorra, Armenien, Aserbaidschan, Belgien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, „Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien“, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Moldau, Monaco, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Russische Föderation, San Marino, Schweden, Schweiz, Serbien, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Ukraine, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern.

Die renommierte Architektur und Kunst, die in diesem Führer vorgestellt wird, ist sinnbildlich für die kulturelle Vielfalt des Europarates. Der Europarat, der 1949 gegründet wurde, widmet sich der Förderung von Demokratie, Menschenrechten und Rechtsstaatlichkeit in seinen 47 Mitgliedstaaten und bei seinen 800 Millionen Bürgern.

Der Europarat hat es sich zur Aufgabe gemacht, seinen Mitgliedsstaaten praktische Lösungen zu sozialen, kulturellen und rechtlichen Herausforderungen zu bieten und überprüft regelmäßig seine Strategien, um den sich ändernden Bedürfnissen Europas gerecht zu werden.

Lageplan



Die Gebäude

- 1 Palais de l'Europe
- 2 Menschenrechtsgebäude
- 3 Agora
- 4 EDQM – Europäisches Direktorat für die Qualität von Arzneimitteln und Gesundheitsfürsorge
- 5 Europäische Audiovisuelle Informationsstelle
- 6 Ehemaliges Menschenrechtsgebäude
- 7 Europäisches Jugendzentrum



Europarat

Avenue de l'Europe
F-67075 Straßburg Cedex
Tel. : +33 (0)3 88 41 20 00
Fax : +33 (0)3 88 41 27 81

Kunstwerke

- 1 Human rights
- 2 Europe
- 3 Vierblättriges Kleeblatt
- 4 Statue des Poseidon
- 5 „Aux victimes de la faim“
- 6 Auschwitz-Gedenkstein
- 7 Interpenetration
- 8 Berliner Mauer (Teilstück)
- 9 Die Versteinerten Sieben

Weitere Informationen über den Europarat
finden Sie unter

www.coe.int/de



Redaktion: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit
mit der Direktion Logistik
Grafikdesign: Insécable, Straßburg
© Fotos: Europarat
März 2009



Kunst und Architektur beim Europarat in Straßburg

Ein Kulturführer

Der Europarat mit Sitz im Zentrum des Europäischen Viertels von Straßburg ist ein internationales Symbol der Demokratie, dessen Gebäude und Skulpturen Teil der reichhaltigen künstlerischen und architektonischen Landschaft Straßburgs sind. Diese Kunstwerke zeugen nicht nur von Modernität und Kunstfertigkeit, sondern veranschaulichen auch das europäische Projekt und die jüngere Geschichte Europas.

Die folgenden Gebäude und Kunstwerke können bei einem Besuch des Europäischen Viertels rund um das Palais de l'Europe, nahe der Orangerie, betrachtet werden.

Ein europäischer Willkommensgruß

Eine Reihe von Fahnenstangen, an denen stolz die nationalen Farben der 47 Mitgliedstaaten des Europarates flattern, begrüßt die Besucher am Palais de l'Europe.

Steigt man die Stufen zum Eingang des Hauptgebäudes des Europarates hinauf, so sieht man die berühmte europäische Fahne mit ihrem Kreis aus 12 goldenen Sternen auf blauem Grund, das Symbol für das europäische Projekt.



Die Gebäude...



Das Palais de l'Europe *

Das Palais de l'Europe, das vom französischen Architekten Henry Bernard entworfen und 1977 eingeweiht wurde, ist das Hauptgebäude des Europarates. Mit seinem Eingang, flankiert von den Fahnen der Mitgliedstaaten des Europarates, spiegelt der Bau des Palais – ein solides, festungsartiges Äußeres, das mit dem sanfteren und fließenderen Kurven im Inneren kontrastiert – die Werte Stärke von Gemeinschaft, Vertrauen und Herzlichkeit wider, welche die hier geleistete Arbeit prägen.

Das Äußere des Palais ist eine kräftige Mischung aus roten, silbernen und goldbraunen Farben, die man auf den Stützpfeilern, der aluminiumbeschichteten Fassade und den großen Fenstern der Konferenzräume sehen kann. Vor dem Palais erstreckt sich ein von der Haupttreppe sanft abfallender Rasen. Einst der Ort des Maison de l'Europe, dem Vorgänger des Palais de l'Europe, ist diese Rasenfläche Aufstellungsort mehrerer Kunstwerke, die dem Europarat übergeben wurden.



Agora

Agora ist das neueste Gebäude des Europarates und bezieht seinen Namen vom altgriechischen Wort für einen offenen Versammlungsort. Es wurde im April 2008 eingeweiht und der Entwurf stammt von den Architekturbüros Art & Build (Brüssel) und Denu et Paradon (Straßburg).

Agora, das 2008 den Preis für das beste Bürogebäude erhielt (MIPIM-Preis), verbindet Moderne, Effizienz und Respekt vor der Umwelt. Hinter seiner großflächigen Glasfassade befinden sich zwei Atria, die von Konferenzräumen umrahmt werden, die mit patiniertem Kupfer ausgekleidet sind. Bedeckt wird dieser Bau von einem auffälligen Kragdach aus Metall, auf dem sich zwei Aufwindtürme aus Stoff befinden, die so geformt sind, dass sie eine natürliche Belüftung der Atria erlauben. Dieses fortschrittliche Gebäude legt Zeugnis ab für das Engagement des Europarates im Umweltschutz.



EDQM – Europäisches Direktorat für die Qualität von Arzneimitteln und Gesundheitsfürsorge

Das neue Gebäude für die EDQM befindet sich an der Rückseite der Agora. Es wurde nach Plänen der Architekten der in Brüssel ansässigen Firma Art & Build und der in Straßburg ansässigen Firma Denu et Paradon gebaut und im März 2007 eingeweiht. Die runde Glas- und Holzstruktur vereint eine moderne Ästhetik mit zeitgenössischer Funktionalität und beherbergt Labore, Büros und Konferenzräume, die der sich ausweitenden Überwachungsaufgabe hinsichtlich der Qualität von Medikamenten in Europa und an anderen Orten dienen.



Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

Die Europäische Audiovisuelle Informationsstelle, ein Zentrum für die Entwicklung des europäischen Film- und Fernsehsektors, liegt unten an der Rasenfläche des Palais de l'Europe an de Allée de la Robertsau. Die Informationsstelle, die 1992 eingerichtet wurde, hat ihren Sitz in der bemerkenswerten Villa Schutzenberger, die aus dem Jahr 1889 stammt. Sie wurde gegen Ende des 19. Jahrhunderts von Julius Berninger und Henri-Gustave Krafft entworfen und gehört zu den herausragenden Beispielen der Art nouveau-Architektur in Straßburg. Das Gebäude weist einen ausgeprägten südeuropäischen Charakter auf, in dem sich Aspekte einer italienischen Villa, einschließlich eines niedrigen, überstehenden Daches, mit dekorativen Skulpturen und kräftigen, klaren Linien in Savonnière-Stein vereinen. Wunderschöne Kunstschmiedearbeiten runden den herrlichen Anblick ab.



Europäisches Jugendzentrum *

Dieses funktionale, zeitgenössische Gebäude, das von den norwegischen Architekten Lund und Slaatto entworfen wurde, hat seit 1972 Zehntausende von jungen Menschen unterschiedlichster Hintergründen willkommen geheißen. Das Europäische Jugendzentrum, ein herausragendes Beispiel skandinavischer Architektur, mischt die Rauheit von Beton mit Aluminium zu einem beeindruckenden Gesamtbild.

Ehemaliges Menschenrechtsgebäude *

Das ehemalige Menschenrechtsgebäude, das sich am Rand des Orangerie-Parks befindet, wurde 1965 von den Architekten B. Monnet und J. Aprill gebaut. Dieses niedrige, quadratische Gebäude ist ein typisches Beispiel für die Bauweise dieser Zeit. Die einstmaligen futuristischen herausstehenden Rechtecke aus Beton beherbergen einen friedlichen eingegrenzten Hof, der von der Südseite des Gebäudes aus sichtbar ist.

* Diese Gebäude bilden einen Teil der berühmten modernen Architektur der Stadt Straßburg.



Menschenrechtsgebäude *

Das Menschenrechtsgebäude, das 1995 eingeweiht wurde, folgt in einer Kurve der Ill, dem Fluss, der durch Straßburg fließt. Es ist eine der beeindruckendsten Leistungen des großartigen britischen Architekten Lord Richard Rogers, der auch das Centre Georges-Pompidou, den Millennium Dome in London und das Gebäude der Welsh National Assembly entworfen hat. Das Design des Menschenrechtsgebäudes, das sich auf der anderen Flussseite vom Louise Weiss Gebäude des Europäischen Parlaments der Europäischen Union befindet, ist ein charakteristisches Beispiel für den funktionalen und modernistischen Stil

von Lord Rogers. Die zeitgenössischen Materialien (der freizügige Einsatz von Glas ist eine Metapher für Transparenz) werden symbolträchtig (die Fassade ruft Erinnerungen an die Waagschalen von Justitia wach) und wirkungsvoll genutzt. Die Vorderseite des Menschenrechtsgebäudes wird durch die zwei zylindrischen Kammern des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte geprägt. Diese zwei emporgagenden Strukturen verbinden die Hauptbereiche des Gebäudes: die öffentlichen Bereiche, die sich aus verschachtelten runden Elementen aus Metall, Glas und Vogesen-Sandstein zusammensetzen, und die nüchteren Büroräume.

... und die Kunstwerke



Human Rights (Menschenrechte)

„Human Rights“ von dem Künstler Gonz lez Beltr n, einem der wichtigsten Bildhauer seiner Generation, steht auf der Rasenfläche vor dem Palais de l'Europe. Die Statue aus Bronze, ein Geschenk Spaniens, stellt einen Kreis aus miteinander verbundenen männlichen und weiblichen Figuren dar und ist ein Sinnbild für die Menschenrechte und eine in Harmonie lebende Gesellschaft. Die Kombination aus Abstraktem (die Silhouetten) und Fig rlichem (die ausdrucksstarken Gesichter der Frauen und des Kindes) ruft Bilder von Schwangerschaft, Kreation und Entwicklung, dem Lebenszyklus und allem wach, was uns gemeinsam ist, und porträtiert auf diese Weise, was der Kampf um die Menschenrechte und die gesamte Arbeit des Europarates in diesem Bereich bedeuten.



Europe (Europa)

Die Skulptur „Europe“ aus elektrolysiertem Kupfer von Rudolf Kehl, die von Österreich übergeben wurde, steht auf dem Rasen vor dem Palais de l'Europe, gleich neben „Human Rights“ von Beltr n. Der  sterreichische Bildhauer des 20. Jahrhunderts beschrieb sein vertikales Werk als „eine weibliche Silhouette, die aus den Flammen aufsteigt“.



Vierbl triges Kleeblatt

Das Vierbl trige Kleeblatt von dem italienischen Künstler Attilio Pierelli, das von Italien gespendet wurde, ist auf der Seite des Rasens am Palais de l'Europe, neben den Skulpturen von Cavallini und Beltr n zu sehen. Dieses kantige Werk aus poliertem Chrom ist zwei Meter hoch.



Statue des Poseidon

Poseidon, der griechische Meeresgott, prägt die Haupttrassenfl che des Palais de l'Europe im Nordwesten. Auf einem Sockel stehend weist diese mythologische Figur auf den Haupteingang des Gebäudes. Diese Reproduktion der Skulptur, die aus dem Jahr 450 v. Chr. stammt, wurde dem Europarat 1998 von Griechenland übergeben.



„Aux victimes de la faim“

Dieser Gedenkstein „Aux victimes de la faim“ (Für die Opfer von Armut) ist dem Kampf gegen soziale Ausgrenzung und Armut in Europa gewidmet. Der Stein wurde dem Europarat 1987 von ATD Fourth World, einer von Pater Joseph Wresinski gegründeten Nichtregierungsorganisation, überreicht.



Auschwitz-Gedenkstein

Der Auschwitz-Gedenkstein, auf den die Besucher oben an der Treppe ins Palais de l'Europe stoßen, ist ein Symbol für den Holocaust-Gedenktag des Europarates. Der einfach gehaltene Stein wurde 2005 von Jean Samuel, einem  berlebenden von Auschwitz, und Szewach Weiss, dem Vorsitzenden des Yad Vashem Council und ehemaligen Präsidenten der Knesset, enthüllt.



Interpenetration

Die Skulptur „Interpenetration“ des renommierten luxemburgischen Bildhauers Lucien Wercollier ist ein einfaches und elegantes poliertes Bronzewerk, in dem sich Kurven und gerade Linien vereinen. Die Skulptur ist eine Spende Luxemburgs.



Berliner Mauer

Auf dem Rasen vor dem Menschenrechtsgebäude liegt ein kleiner Teil der Berliner Mauer, die 1989 von Deutschland gespendet wurde. Die historischen Zementbl cke, ein Zeugnis für die Wechselfälle der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, symbolisieren die deutsche Vereinigung und die Hoffnung aller Europäer.



Die Versteinerten Sieben

Die Versteinerten Sieben, eine Skulptur des Künstlers Carl Bucher, steht an der Rückseite des Menschenrechtsgebäudes. Geschaffen im Jahr 1995, wurde es dem Europarat von der Schweiz überreicht. Dieses tief bewegende Kunstwerk, ein Ausdruck für das Trauma körperlicher und psychischer Gewalt, symbolisiert die wichtige Rolle des Europarates beim Schutz der Menschenrechte, der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit.